

Bevor alles weg ist

von Martin Becker

Regie: Thomas Wolfertz

Komposition: Haarmann

Produktion: WDR 2008, 50 Minuten

Ein Mann macht Inventur. Im Haus seiner Kindheit. Er schreibt alles auf, was er sieht. Ganze Leben, vergessen als Krankenhausbericht im Regal. Er erzählt, was er gefunden hat. Und hat nur noch 55 Minuten Zeit. Dann kommen das Räumkommando und die Bulldozer. Sieht man sich das Haus der Kindheit unter dem Vergrößerungsglas an, wird alles plötzlich fremd. Man geht durch die eigene Kindheit und findet lauter Unbekanntes. Das wirft Fragen auf: Was ist das für ein Psalm, der zerfleddert an der Wand hängt, und wer hat diesen Wikinger aus Filz gekauft? Natürlich gibt es Leute, die Auskunft geben können über die Fundstücke. Was meint ein Pfarrer zu dem komischen Bibelvers an der Wand? Und was wäre das gesamte Hausinventar nach Meinung eines Trödlers überhaupt noch wert? Ein Mosaik: Erinnerungen an die Exponate der Kindheit fügen sich mit sprachlichen Fundstücken der Gegenwart zusammen. Letztlich kreist alles um den einen Moment der Rührung: Mein Haus. Meine Familie. Meine Landschaft. Und Furcht ist der Antrieb zum Erzählen: Davor, dass bald alles weg ist.

Beckmann: Arndt Schwering-Sohnrey

Bräunig: Horst Sachtleben

Helga: Angelica Domröse

Walter: Jürgen Schornagel

Auflöser: Michael Wittenborn

Frau Vogel: Hanna Seiffert

Werner Dunkel / Feuerwehrmann 3: Mark Oliver Bögel

Feuerwehrmann 1: Markus Scheumann

Feuerwehrmann 2: Paul Faßnacht